

Weitaus mehr als ein runder Geburtstag



Foto: Fabrizio Pizzolante

„Mélusine“ in der Abtei Neumünster: eine elegante Symbiose aus verschiedenen Kunstformen

Monica Camposeo

Am Wochenende lud die Stadt Luxemburg in die Abtei Neumünster zu einem runden Geburtstag ein. In der Tat ist es genau hier, wo 1.050 zuvor auf dem sogenannten „Bockfels“ die Entstehung unserer Hauptstadt ihren Lauf nahm.

Aus der Sicht der Wasserfee Melusina wurde den zahlreichen Zuschauern ein Einblick in die Geschichte unserer Stadt gegeben. Diese reine Erzählung wurde mithilfe von besonderen Lichteffekten untermauert.

Einmal in englischer und zweimal in französischer Sprache stellte die Schauspielerin Laurence Streit eine Zusammenfassung der luxemburgischen Geschichte vor. Dabei verzichtete sie weder auf genaue Zahlen und Fakten noch auf Anekdoten.

In der Rolle der Melusina, die nach der Legende mit Graf Siegfried verheiratet war, gab die junge Schauspielerin den Zuschauern auch wichtige Botschaften mit auf den Weg. Luxemburg sei eine einzigartige Stadt, sehr vielfältig, die unterschiedlichen Nationalitäten und Sprachen die unser Land ausmachten, seien ein Gewinn.

Der Text stammt von Claude Frisoni, der damit sowohl Einheimische als auch Touristen oder Grenzbewohner erreichen wollte. Die Botschaft ist eindeutig: Wir sollen stolz sein auf die Vielseitigkeit unseres Landes, ohne jedoch die eigentlichen Wurzeln zu vergessen.

Licht und Musik als Gegengewicht

Laurence Streit wurde als Melusina per Lichteffekt direkt auf den Bockfels projiziert, wo alles begann. Nach ihrer Rede fand

eine beeindruckende Lichter-Show auf der Fassade des ehemaligen Gefängnisses statt. Die Produktion entstand mithilfe von Soum Phone Singharat sowie Vincent Villuis, die sich um die Grafik kümmerten. Die Schüler des städtischen Konservatoriums waren für die Musik zuständig und so entstand eine elegante Symbiose aus verschiedenen Kunstformen. Man könnte dies auch als Symbol für das Zusammenleben verschiedener Nationalitäten hierzulande betrachten. Durch die besonderen Lichteffekte wurde der Zuschauer in eine Unterwasserwelt oder auch in das Weltall entführt.

Auch was das Essen und Trinken anging, war bestens gesorgt. Unter anderem waren die libanesischen und portugiesischen Küchen vertreten. Das luxemburgische Bier durfte da natürlich auch nicht fehlen. Ganz nach dem Motto der Vielseitigkeit konnte man beim Genießen der verschiedensten Gerichte und Desserts auch die unterschiedlichsten Sprachen hören.

„MurMur(e)s, l'éloquence des pierres“ wurde dem 1.050. Geburtstag der Stadt Luxemburg also durchaus gerecht und verschaffte den Zuschauern einen Abend ganz nach der Devise: „typisch Luxemburg“.



Fotos: François Aussems



Theaterfest in der Abtei

Bereits seit 2008 organisieren die Theater und Kulturhäuser der „Theater Federatioun“ ein Fest zum Beginn der Saison. Was ansonsten alle zwei Jahre stattfand, wird nun, wegen des großen Interesses, jährlich organisiert. Bereits am Morgen tummelten sich zahlreiche Kulturfans auf dem Gelände der Abtei Neumünster. Von 11 bis 21 Uhr konnten sich Jung und Alt Kurzfassungen oder Ausschnitte der unterschiedlichsten Produktionen ansehen. Das „Théâtre du Centaure“ beispielsweise konnte mit der legendären „Gorgée de poésie“ punkten. Die Direktion gab jedoch bekannt, dieses Projekt auf die Saison 2014/2015 verschoben zu haben. Auch die Künstler des „Collectif Dadafonic“ sorgten mit ihrer besonderen Zirkusaufführung für Bewunderung. Die Jugendlichen haben durch ihre Behinderung zusammengefunden und wollten auf dem Theaterfest vor allem Jung und Alt auf ihr Talent aufmerksam machen. Und für die Unterhaltung der Kleinsten gab es neben den Vorstellungen für junges Publikum, wie zum Beispiel „La course aux escargots“, auch Workshops. Wer also „schaarf op Theater“ ist, fand beim Theaterfest auf jeden Fall das Richtige. Es gab einen Vorgeschmack auf die kommende Saison, ohne dass jedoch zu viel verraten wurde.

Monica Camposeo

